

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Der bessere Mittag“, „Unterhaltungsbeilage“. — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Drahtankündigung: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Zeitteil beträgt bei 40 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preisliste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. M. IX 600

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer.

Sonntag, den 18. Silbhart 1936

29. Jahrgang.

Unbedingte Neutralität Belgiens

Entschiedener Kurswechsel in der Außenpolitik

Im Mittelpunkt des belgischen Ministerrats, der unter dem Vorsitz von König Leopold über die Militärreform debattierte, stand eine Rede des Königs, deren entscheidende Sätze wie folgt lauten: „Unsere Militärpolitik wie unsere Außenpolitik, die notwendigerweise die erstere bestimmt, muß sich vornehmen, nicht einen mehr oder weniger siegreichen Krieg infolge einer Koalition vorzubereiten, sondern den Krieg von unserem Gebiet auszuhalten. In dem Belgien sich dieser Aufgabe entledigt, trägt es in der vorliegenden Weltlage zum Frieden in Europa bei, und es schafft dadurch von selbst ein Recht auf Achtung und auf die etwaige Hilfe aller Staaten, die an diesem Frieden Interesse haben. Ueber diese Grundlagen ist die belgische Öffentlichkeit, glaube ich, einer Meinung.“

Aber unsere Verpflichtungen dürfen darüber nicht hinweggehen, und jede einsichtige Politik schwächt unsere Lage nicht im Inneren hervor.

Ein Bündnis, selbst wenn es rein defensiver Natur wäre, führt nicht zum Ziel, denn so schnell als die Hilfe eines Verbündeten erfolgen könnte, so würde sie doch erst eintreffen können. Um gegen den ersten Stoß anzukämpfen, werden wir in jeder Lage allein sein. Deshalb müssen wir, wie kürzlich der Minister des Auswärtigen erklärt hat, eine ausschließlich belgische Politik verfolgen.

Diese Politik muß entschlossen darauf abzielen, uns aus den Streitigkeiten unserer Nachbarn herauszuhalten. Sie entspricht unserem nationalen Ideal. Diejenigen, die an der Möglichkeit einer solchen Außenpolitik zweifeln, die mögen das stolze und entschlossene Belgien Solland und der Schweiz betrachten. Unser Militärsystem kann nur die einzige Aufgabe haben, uns vor einem Krieg, von wo er auch kommen möge, zu bewahren.

Unser Militärsystem entspricht nicht mehr den neuen Möglichkeiten eines überraschenden Einfalls. Es sichert weder die ständige Verteidigung unserer Grenzen noch die Sicherheit der Mobilmachung, noch die Zusammenziehung des Heeres.

Zum Schluß erklärte der König, mit der Annahme der von Verteidigungsminister vorgestellten Reformvorlagen würden die Minister erneut vor dem Lande betreten, daß die Regierung der Nationalen Einklang mit der einzigen Sorge habe, das höhere Interesse Belgiens über alles zu stellen.

Bestürzung in Frankreich

Die Rüdtehr Belgiens aus der strengen Neutralität und die damit verbundene Loslösung Brüssels vom Pariser Schutzbund hat in Paris höchst wie stimmungsmäßig mit einer Bombe eingeschlagen, zumal diese Nachricht ganzlich unerwartet kam. Die Vorgänge — die Rede des belgischen Außenministers Spaal — hatte man in Paris nicht ernst nehmen wollen. Man ist sich darüber klar, daß der belgische Schritt die Ausfichten eines belgisch-französischen Völkerverbundes völlig ändern werde, und daß die französisch-belgische Generalstabszusammenarbeit aufgekündigt sei.

Im „Petit Parisien“ heißt es, durch die Rüdtehr zur Neutralitätstellung von 1914 befreie sich Belgien von den belandenspflichten des Völkerverbundes, verliere aber auch seine diplomatischen, nämlich den Bestand der drei Großmächte. Was die Belgier vor allem geschreckt zu haben scheint, seien die belandenspflichten des französisch-belgischen Völkerverbundes.

Das „Echo de Paris“ sagt, Deutschland habe die Verpflichtungen aus dem Völkerverbund im März aufgekündigt, Italien im Juni, jetzt mache sich Belgien aus dem Staube. Belgien stelle vor vollendete Tatsachen.

Die Tatsache, daß künftig auch an der belgisch-französischen Grenze belgische Truppen Standorte beziehen, wie das aktive Vorhandensein der neutralistischen Aufstellung durchdringen. Der neue belgische Kurs schaffe politisch und strategisch einen neuen Zustand. Die französisch-belgischen Militärabmachungen liefen ohne die belgische Seite Gefahr, an Wirksamkeit zu verlieren. Frankreich beziehe jetzt seine sozialen Experimente. Sogar die wackeligen Sympathien seien ihm entfremdet.

„Deuere“ stellt fest, mit tiefem Ersauern habe der Quai d'Orsay durch die Presse die Rede des Königs der Belgier erhalten, und keine Wortantwortung habe vernommen lassen, daß der König soweit gehen würde, einfach aufzugeben, alle seine internationalen Verpflichtungen zu verweigern. Kein Jurist in der Welt könne diesen Entschluß billigen. Das Blatt fordert, daß auch London genau so reagiert wie Frankreich gegen eine derartige Verletzung der internationalen Verpflichtungen durch ein kleines Land.

Das ganze internationale politische System der Zeit vor Friedensverträgen sei zu einem Nichts geworden. Die absolute Sicherheit, so schließt das „Deuere“, erhalte einen schweren Schlag, und schließlich sei das ein ungeheurer Erfolg für Deutschland, das ja auf die zweifelhafte Vermutung hinsetze.

Größtes Aufsehen in England

Von amtlicher englischer Seite wird die in Paris geäußerte Vermutung, die belgische Erklärung über eine

Schärfster Kampf gegen Breistreiber

Erlaß des Reichsjustizministers an die Strafverfolgungsbehörden

Reichsminister der Justiz Dr. Gürtner hat an die Strafverfolgungsbehörden folgenden Erlaß gerichtet: Auf dem Vorlaß der Ehre hat der Führer, als er das weitestgehende Ziel des zweiten Vierjahresplanes wies, jedem Deutschen erneut ins Herz gehämmert, daß alle Arbeit nur dann Erfolg haben kann, wenn von dem Ich des einzelnen das Wir der deutschen Volksgenossen steht. Ebenso hat der Stellvertreter des Führers unlängst in der Öffentlichkeit das Wir der deutschen Volksgenossen gegen jeden, der auf Kosten der Gesamtheit mit dem Lebensnotwendigen widerstreben zu können glaube, mit drakonischen Maßnahmen vorgehen werde.

Jedem Einzelnen der nationalsozialistischen Grundforderung „Gemeinnut vor Eigennut“ muß daher das Bandwort gelegt werden. Einen solchen Saboteur der Volksgemeinschaft hat der Führer kürzlich an den Präsidenten und warnte andere, die etwa zu gleichem Verfall an der Volksgemeinschaft bereit sein könnten.

Die Rechtspflege hat an der Seite der Polizei energisch an der Bekämpfung und Verhütung der Verbreitung mitszuarbeiten. Gegen jeden solchen Saboteur muß schärfste, rüchtpflichtige und hart eingeleitete Vorgehen.

Daher bringe ich heute die Allgemeine Verfügung vom 13. April 1935 (Reichsminister für das Strafrecht) in Erinnerung, in der unter Nr. 439 bestimmt wurde:

„In einer Zeit, in der die Volksgenossen Opfer bringen müssen, um den Kampf gegen die Verfallsgefahr zu gewinnen, ist es eine Pflicht der Rechtspflege, die Verbreitung der Verfallsgefahr zu verhindern und die Verbreitung der Verfallsgefahr zu verhindern.“

Die Rüdtehr zur Neutralität sei mit Unterbrechung oder stillschweigender Zustimmung Englands abgegeben worden, als unrichtig bezeichnet.

Nichtig ist, daß Englands auf eine derartige Entwicklung in Belgien eingewiesen sei. Es bestünde jedoch keine Gefahr für die Annahme, daß Englands weit davon entfernt sei, den belgischen Schritt zu begrüßen und daß es sogar versucht habe, den Belgiern einen solchen Kurs abzurufen.

Recht meint, der belgische Wunsch nach einer Rüdtehr zur Völkerverbundenheit sei in letzter Zeit aus zwei Gründen neu belebt worden, nämlich erstens durch die britische Locarno-Konferenz vom 18. September und zweitens durch die Tatsache, daß Belgien der Regierung Blum in Frankreich und dem französisch-belgischen Völkerverbund ablenken gegenüberstehe.

Vom Standpunkt der belgischen und der französischen Sicherheit würde eine Rüdtehr Belgiens zum Neutralitätsstatus einen schweren Schlag bedeuten. Im Falle einer strengen Neutralität Belgiens wären Generalstabsbeziehungen zwischen Belgien, Frankreich und Englands unmöglich. Auch würde es dann eine Verletzung der belgischen Neutralität sein, wenn bei einem europäischen Konflikt englische und französische Flugzeuge belgisches Gebiet überfliegen. Außerdem entfielen für Englands und Frankreich der Vorteil, im Kriegsfall belgische Flugzeugstützpunkte oder belgische Stützpunkte benutzen zu können.

Französischer Schritt in Brüssel

Der französische Völkerverbund in Brüssel, Laroche, erhielt von Außenminister Delbos Anweisungen für einen sofort einzuleitenden Schritt bei der belgischen Regierung. Der Außenminister hat Laroche außerdem schwere Vorwürfe gemacht, daß er den Quai d'Orsay auf dieses hochwichtige politische Ereignis nicht vorbereitet habe.

In politischen Kreisen in Frankreich glaubt man, in der belgischen Unfindung den Willen zu erkennen, sich möglichst auch von den Verpflichtungen zu lösen, die dem Lande aus dem Völkerverbund erwachsen könnten.

Die künftige Truppenverteilung der belgischen Armee werde, so betont man hier, diesen Kurs sehr deutlich ausdrücken, da die Deduktionstruppen in Zukunft gleichmäßig auf die französische Grenze verteilt werden sollen, während sie bisher in der Hauptsache an der deutschen Grenze aufgestellt waren.

Bittere Früchte für Frankreich

Belgiens Neutralitätsklärung und der Sowjetpakt.

Der belgische Völkerverbund in London hat im Foreign Office vorgebracht und eine Unterredung mit dem englischen Außenminister Eden gehabt. Wie der diplomatische Korrespondent von Reuters erfahren haben will, habe der belgische Völkerverbund dabei zum Ausdruck gebracht, daß seine Rede davon sei, daß Belgien irgendeiner seiner Ver-

und ähnliche Maßnahmen gegen einen Völkerverbund, das allgemeine Volkswohl sei, und das Wert des Völkerverbundes dadurch gefährdet.

Für die Strafverfolgungsbehörden erwächst daraus die unbedingte Pflicht, gegen Verfallsgefahren und ähnliche Maßnahmen, die durch Gesetz und Verordnung unter Strafe gestellt sind, in enger Zusammenarbeit mit den Verwaltungsbehörden unverzüglich und mit allem Nachdruck einzuschreiten und Strafen zu beantragen, die der Verfall der Volksgemeinschaft durch derartige Verfehlungen entgegensteht.

In den Strafverfahren wegen Verfallsgefahren, die wegen der Höhe des Gewinns, der Person des Beschuldigten, der Erregung der Verfallung oder aus ähnlichen Gründen von besonderer Bedeutung sind, sind je zwei Abschriften der Akten und des Urteils dem Reichsjustizministerium mitzulegen.

Sich unrichtig auf Kosten anderer bereichern, ist ein Verstoß gegen Gesetz und Gemeinschaft. Sich in dem Augenblick durch Verfallsgefahren bereichern, in dem ein ganzes Volk dem Völkerverbund und seinen Beauftragten zu spärlicher Versorgung aller im Lande vorhandenen Lebensmittel und Rohstoffe sowie zu williger Umstellung auf die Ergebnisse der zur Genüge vorhandenen sind, auch wenn sie einmal nicht ganz dem eigenen Geschmack entsprechen, aufgerufen wurde, ist ein Verbrechen an der Gemeinschaft des Völkerverbundes. Der Verfallsgefahrer stellt seinen eigenen Vorteil über das Allgemeinwohl und widersteht sich damit dem ersten Grundgesetz unseres Staates, daß Gemeinnut vor Eigennut zu gehen hat. Er kann sich nicht wundern, wenn er, der sich selbst außerhalb der Gemeinschaft stellte, in Zukunft auch durch Gesetzestraft aus dem Leben in der Gemeinschaft ausgestoßen wird.

Verpflichtungen ledig werden wollen. Es wurde vielmehr dem Völkerverbund und den Verpflichtungen des Völkerverbundes, scheidung gegenüber loyal bleiben.

Nach dem ersten niederdrückenden Eindruck, den die Rede des Königs der Belgier in Paris und London gemacht hat, beginnt man jetzt die Lage etwas ruhiger zu beurteilen. Der Ton der Pariser Presse gegenüber Brüssel ist auf Grund einer Anweisung des französischen Außenministeriums merklich sanfter geworden. Ansehend will der Quai d'Orsay durch diese Befähigung Zeit gewinnen um Antwort auf seinen an den belgischen Außenminister zu sendenden Fragebogen zu erhalten.

Frankreich wünscht darin zu wissen, wie Belgien sich zu dem alten Locarnovertrag und dem neuen Völkerverbund stelle, welche Absichten es gegenüber dem Völkerverbundsverpflichtungen habe und welche Pläne es hinsichtlich der französisch-belgischen Generalstabsabkommen hege.

Der Brüsseler Havas-Berichterstatter will in belgischen diplomatischen Kreisen folgende Auslegung der Rede König Leopolds erhalten haben: Belgien denke nicht daran, seine internationalen Verpflichtungen in den Papierkorb zu werfen. Es beabsichtige also nicht, sich vom Völkerverbund zurückzuziehen. Für Belgien handle es sich einzig und allein darum, festzustellen, inwieweit es durch die Unterzeichnung eines neuen Völkerverbundes über die Verpflichtungen aus dem Völkerverbund hinausgehen müßte. Die diplomatischen Kreise Belgiens erklärten, daß Belgien, falls es an einem neuen Völkerverbund nur als garantierende, nicht aber als garantierende Macht teilnehmen, sich dennoch an die Völkerverbundsverpflichtungen gebunden halten würde, und folglich nicht daran denke, die Grundsätze der kollektiven Sicherheit zu verwerten.

In der belgischen Öffentlichkeit finden die Ausführungen des Königs über die Neutralitätspolitik Belgiens unbedingte Zustimmung. Der vom König vertretene außenpolitische und militärische Standpunkt entspricht in vollem Umfang der Politik der Regierung von Jeelard. Verschiedene belgische Blätter entziehen sich über die Kommentare des „Echo de Paris“, des „Deuere“ und anderer Pariser Zeitungen. „Nation Belge“ stellt fest, daß gerade das „Echo de Paris“ und das „Deuere“ sich am entschiedensten für die französisch-belgischen Katastrophenpolitik eingesetzt haben.

Gerade das Militärbündnis zwischen Paris und Moskau aber habe es den belgischen Freunden eines Bündnisses mit Frankreich unmöglich gemacht, ihre bisherige Politik fortzusetzen. Die belgische öffentliche Meinung sei durch den Gedanken, daß Belgien in einen Krieg im Interesse Englands verwickelt werden könnte, aufgeschreckt worden.

Wer vom Kommunismus spricht...

Daß der französische Plan eines gegenseitigen Völkerverbundes einen tödlichen Stoß erhalten hat, geben die Pariser Blätter unumwunden zu, allerdings ohne sich allgemein zu dem freimütigen Bekenntnis aufzuschwingen, daß das Bündnis Frankreichs mit Sowjetrußland wohl der

(8011/1900)

Zur Kirmes

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Offenbacher Lederwaren

Teppiche, Sofakissen, Bettvorlagen, Steppdecken, Linoleum- und Paladon-Teppiche u. Leder usw., Sofas, Klappstühle, Sessel, Chaiselongues und Matratzen in Rohbau, Kasko und Schlafzelle.

Größtes Lager in Möbel

Schlafzimmer, Küchen, Herrenzimmer, Speisezimmer in Eiche u. Nußbaum poliert, sowie sämtliche Kleinfabrizate.

Gardinen und Dekorationsmaterial

in größter Auswahl ständig am Lager.

Zwanglose Besichtigung meines Lagers.

Wo kaufen wir mit unseren bescheidenen Mitteln eine reiche Brautleute vor. Überzeugen Sie sich doch einmal davon, wie billig bei uns geschmackvolle und solide Wohnungseinrichtungen sind. Wir stellen Sie in jeder Hinsicht zufrieden.

Wilhelm Wenderoth

Sattler, Polsterer, Möbel- und Dekorations-Geschäft
Spangenberg Neustadt 49. Fernruf 167.

Aug. König Nachf. W. Küchler, Spangenberg

Ankauf sämtlicher Getreidearten

Mühlenbetrieb

Futter- und Düngemittel

Saatgutreinigung- und Beizanlage

Zur Kirmes

finden Sie große Auswahl in:

Spirituosen

Schokoladen

Zuckerwaren

H. Mohr

Lebensmittel, Haus-
und Küchengegenstände



Die Buchdruckerei Hugo Munzer

empfehle ich zur
Herstellung von
Drucksachen

jeglicher Art für
Behörden und
Private
in modernster
Ausführung

Den Pfennig zu sparen
darauf kommt es an

Wir dienen der heimischen Wirtschaft!

Vereinsbank Spangenberg

Zweigstelle der Vereinsbank
zu Hess. Lichtenau e. G. m. b. H.

Annahme von Spareinlagen
und Bankgeschäft seit 1869.

Zur Kirmesfeier im Ratskeller

empfehle ich aus meiner

Hauschlachterei

ff. Speisen

Zum Auschank kommt das altbekannte

„Hessische Löwen-Bier“

Zur Kirmes

empfehle ich:

Uhren aller Art, Bestecke
Schmucksachen, Brillen

nur aus dem Fachgeschäft

Willi Diebel

Eigene Reparaturwerkstatt.

Zur Kirmes

empfehle ich meine Lokallitäten

Als Spezialgericht; meine bekannten

riesengrossen

Bratwürste mit Kartoffelsalat

la. Kochwurst, Sulperknochen u.

Sauerbraten

Aus meiner Schlachtereie empfehle ich:

la. Bratwurst, Rind-, Kalb- und

Schweinefleisch

Gasthaus „Deutscher Kaiser“

R. Engeroth

Stets das Neueste

im Putz- und Modegeschäft

E. Engelhardt

Burgstrasse

Elegante Damenhüte, flotte Kappen und
Mützen, Krimmer, Kragen, Knöpfe, Gürtel

Besatz, alles zur Schneiderei

Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe in reicher

Auswahl, Wolle in allen Farben

Zur Kirmes

empfehlen wir das gute

Goburger - Hofbräu

zu Bratwurst und Sulperknochen

ab 4 Uhr Tanz

Bertram „Goldner Löwen“

Stadtparkasse zu Spangenberg

Gegründet 1882

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder

Annahme von Spareinlagen

Scheck- und Ueberweisungsverkehr

Gewährung von Hypotheken und Geschäfts-
krediten

An- und Verkauf sowie Aufbewahrung und
Verwaltung von Wertpapieren

Ausstellung von Reisesparbüchern



Kostenlose Ausgabe von Heimsparbüchern

Stoffe zur Kirmes

aus dem größten Stoffhaus der Provinz
Barth-Kassel, empfiehlt

Franz Müller

Adolf Hitler-Straße (gegenüber der Post)

Gastwirte-Genossenschaftsbrauerei Malsfeld
Fernruf Melsungen 212 (Bez. Kassel)

empfehle ich aus besten Rohstoffen hergestelltes

HESSISCHES LÖWENBIER

wie Lagerbier / Dunkel-Süßbier

Die Brauerei des Kreises!

Porzellan für Jedermann

empfehlen wir aus unserem reichhaltigen Lager:

Kaffeefervice

8teilig für 3,80, 4,10, 4,70, 5.—, 7,50 RM

Sp-Service

23teilig 16,50 und 18.— RM

Kaffeetannen

Stück 0,75, 0,85, 1.—, 1,25, 1,65, 2,10, 2,50 RM

Tassen

Stück 25 Pfg.

Kindertassen

Stück 35, 40, 45 Pfg.

Kinderteller

bunt, Stück 40 und 48 Pfg.

Teller

19 cm weiß 25 Pfg.

24 cm flach und tief 30 Pfg.

Goldrand, Stück 40 Pfg.

Fleischplatten

oval 80 Pfg. und 1,20 RM

Eierbecher

Stück 10, 12, 15 Pfg.

Kuchensäge

7teilig 1,50 RM

Steingut

Teller, Stück 15 Pfg.

Schüsseln, bunt, 6teilig 1,30 RM

Schüsseln, weiß, 6teilig 1.— RM

Siebenhausen & Deisenroth

Spangenberg, am Markt

Otto Fenner Spangenberg

Inhaber Oswald Rode II

Baustoff- und Holzhandlung Grabsteingeschäft

Fernruf 140, gegr. 1884

Lieferung von Baustoffen aller
Art, Zement, Zementkalk,
Krippen und Krippenschalen,
Deckensteine, Schwemm-
steine, Dachziegel usw.

Zur Kirmes

Feuerwerbstörper, Scherzartikel, Saalwachs

stets vorrätig

Apotheke Spangenberg



Die große Freude
Schuhe von
SALAMANDER
von
Franz Siebert

Kirmesangebote:

Damenmäntel

in großer Auswahl 23—45 RM

Kinder- und Herren-Lodenmäntel

in allen Preislagen

Schürzen

Moderne Herren- und Damenstoffe

Bettwäsche, Strickjacken, Pullover

Tischdecken, moderne Muster

Strümpfe, Wolle

Warme Damen- u. Herrenunterwäsche

Kravatten, Stickereien

Wilhelm Ludolph, Spangenberg

Adolf-Hitler-Straße 42

Einladung!

Die letzten Feldfrüchte sind eingebracht, die Ausaat ist beendet und nun drängt die Arbeit der Landbewohner nicht mehr so stark wie während der Ernte.

Diese ruhige Zeit soll nun die Hausfrau auf dem Lande benutzen, ihre verbrauchten Vorräte zu ergänzen und alle Gegenstände des täglichen Bedarfs, sei es nun Hausrat, seien es Kleidungsstücke oder Wollwaren, Lebensmittel und vieles andere mehr, neu zu beschaffen. Die

Spangenger Kirmes

ist immer die erste willkommene Gelegenheit gewesen, nach Spangenberg zu kommen, um in den alteingesessenen Geschäften des Einzelhandels, des Gewerbes und Handwerks einzukaufen. Das wissen die Landleute, daß sie dort gut und preiswert bedient und nicht überverteilt werden; kaufen doch schon ihre Vorfahren vielleicht ein Menschenalter dort, und ein festes Band angenehmster geschäftlicher Beziehungen verbindet Käufer und Verkäufer.

Warum sind nun der Einzelhandel, das Handwerk und Gewerbe in Spangenberg der richtige Mittler zwischen Stadt und Land? Weil kein Warenhaus, kein Versandgeschäft, mögen sie noch so billig sein, die Wünsche so berücksichtigen kann, daß tatsächlich die Käuferschaft zufrieden ist. Das kann nur der, der sich mit seiner Käuferschaft recht verbunden fühlt, weil sie beide aufeinander angewiesen sind, Verkäufer und Käufer.

Deshalb kommt auch in diesem Jahre wieder zur Spangenger Kirmes und laßt dort ein und gönnt Euch nach den vorteilhaften Einkäufen auch eine frohe Stunde.

Die Spangenger Geschäftswelt erwartet Euch und wird Euch nicht enttäuschen.

Der Spangenger Einzelhandel
das Handwerk und Gewerbe

Zum Kirmesmarkt

finden Sie große Auswahl in:

Stoffen
Wäsche
Bekleidung für
Damen, Herren
und Kinder

bei **Willy Gerstung, Spangenberg**

Burgstraße 111

Zur Kirmes:

la frisch gerösteten Kaffee

125 Gramm zu 55, 60, 65, 75 Pfg.

Katso

Loße, 500 Gramm

Speise-Schokolade

4 Tafeln

la Weizenmehl

Type 563, 2 1/2 Kg.

Type 405, 2 1/2 Kg.

Sultaninen

500 Gramm

Süße Mandeln

125 Gramm

la Weinbrand-Verschnitt

1/1 Flasche mit Glas

Echter Weinbrand „Drei Stern“

1/1 Flasche mit Glas

Alter Korn

garantiert rein, 1/1 Liter mit Glas

Kaffeetassen

Steingut, per Stück

mit Untertasse, weiß Porzellan, p. Std.

Tafelservice

Porzellan mit Goldr., 45 tlg. für 12 Pers.

3 Feston-Zeller

weiß Porzellan, tief oder flach

Schüsseln

viereckig, weiß Porzellan

23 cm 70 Pfg., 25 cm 80 Pfg., 30 cm 1,35 RM

Kaffeetannen

weiß Porzellan, schwere Hotelqualität

1 1/2, 1,80 RM, 1,7 l 2.— RM, 2 l 2,50 RM

Hotelteller

schweres Porzellan, tief, per Stück

Steingut-Schüsseln

weiß, 6teilige Sätze

mehrfarbig decoriert 6tlg. 1,25, 1,35, 1,45 RM

Karl Bender

Inh.: Georg Meurer

Der Winter naht!

Versäumen Sie es nicht für die kalten
Tage sich rechtzeitig in

Kleiderstoffen

Unterwäsche

Stricksachen

Mäntel u. Handschuhen

Hüten u. Mützen

Strumpf- u. Handarbeitswolle

einzudecken. Sie haben dann den Vorteil,
ein gut und preiswert sortiertes Lager
anzutreffen.

Der Auftakt beginnt mit dem Kir-
mesmarkt. Deshalb besucht

Karl Fink

Manufaktur-, Woll- u. Kurzwaren

Der Weg zur Spangenger Kirmes
lohnt sich immer
Wenn Sie Ihre Einkäufe tätigen bei

Fa. Aug. Ellrich

Inhaber: Jakob Ellrich

Ältestes deutsches Geschäft am Plage

Fernruf Nr. 164

Aus der Heimat

Spangenberg, den 17. Silbhart 1936.

Auf zur Spangenberg Kirmes!

Die Spangenberg Kirmes ist nicht nur ein Fest, sondern auch ein Markttag. Deshalb ergeht hiermit an die Einwohner Spangenberg und seiner Umgegend eine besondere Einladung der Geschäfte. Alle wollen sie Euch etwas Außergewöhnliches bieten und haben die nötigen Vorkehrungen schon getroffen. Denn die arischen Geschäfte sind gewillt, Euch davon zu überzeugen, daß Spangenberg geschäftlich nicht in den Dornschüssel verfallen ist, sondern, daß aus den durch die Umwälzung hervorgerufenen Veränderungen neues Leben erwacht. Es lohnt sich daher, die neu erstandenen und die altbekannten arischen Geschäfte aufzusuchen. Preiswerter Einkauf und reelle Bedienung sind die Grundsätze des Einzelhandels. Ihr werdet finden, daß sie in allen Geschäften gelten.

Jung und Alt werden auf dem mit zahlreichen Ständen und Schaubuden besetzten Marktplatz abwechslungsreiche und vergnügliche Stunden erleben können.

Als besonderer Anziehungspunkt wird diesmal in das Kirmesprogramm eine Verlosung hineingeschoben. Wertvolle Preise, wie lebendes Geflügel, Haus- und Wirtschaftsgüter kommen zur Verlosung. Die Preise werden zum größten Teil von den hiesigen Geschäftsleuten gestellt.

Für den musikalischen Teil wurde die Gaukapelle der Pfalz aus Kassel gewonnen. Wir kennen sie alle und hatten schon einige Male Gelegenheit ihr Können zu bewundern.

Es wird denn alles aufgeboten, um die Bewohner des Landes und der Stadt zufriedenzustellen. Und in den Häusern steht Kaffee und Kuchen für unsere Dorfbewohner bereit. — Die Parole lautet also:

„Kommt zur Spangenberg Kirmes!“

— Mütterberatung, am Dienstag, den 20. Oktober 1936, um 15 Uhr.

— Die Schilfenprüfung für Schneiderinnen mit Frau Emma Salzmann, Ginkrode, beschäftigt bei Frau Meier hier.

— Achtung, ehemalige Ausländerndeutsche und Ausländerndeutsche! Alle ehemaligen Ausländerndeutschen, die im Reich ansässig geworden sind oder Reichsbürger sind, die längere Zeit im Ausland tätig waren — so weit sie im Kreise der Meldungen wohnen — werden dringend gebeten, ihre Anschriften sowie eine kurze Angabe über ihren Aufenthalt im Ausland umgebend der Bezirksleitung des NSD in Spangenberg, Schaafgasse 357, mitzutun.

— Achtung! Bräutigam! Unserer heutigen vergrößerten Auflage liegen verschiedene Werbebeilagen bei. Wir bitten unsere Leser, auch diesen ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Kassel. Außergewöhnliches Glück hatte gestern ein kleines Kind, das im Kinderwagen von einem jungen Mädchen den Weinberg hinaufgeschoben wurde. Auf halber Höhe wollte sie ein Schubband festknüpfen und ließ ihren Augenblick den Wagen los, der sich sofort selbstständig machte und losrollte. Der Bürgerfeste wurde überfahren und dann rollte der Kinderwagen etwa 30 Meter weit neben einem Straßenbahnwagen der Linie 9, bis er schließlich an einem Bordstein umkippte. Dem Kind, das die gefährliche Fahrt recht vergnüglich mitmachte, ist nicht das Geringste passiert.

Gießen. Das Schöffengericht in Gießen verurteilte die 26 Jahre alte Jüdin Jenny Koro aus Berlin wegen fortgesetzten Betrugs und fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung zu vier Monaten Gefängnis. Die Angeklagte hatte die von der Kurverwaltung in Bad Nauheim ausgestellte Kurkarte verfälscht, diese gefälschte Karte im jüdischen Frauenheim in Bad Nauheim vorgelegt und sich damit Geld für weitere Bäder verschafft, ohne aber die Bäder zu nehmen. Ihre Bäder belief sich auf rund 30 RM.

Groß-Rohrheim. Im Zuge von Arbeiten der Feldbereinigung wurde ein Skelett freigelegt, in dessen Grab sich auch vier Urnen aus vorgeschichtlicher Zeit befanden. Besonders wertvoll sind seltene blaue Glasperlen eines Halskettens, die etwa aus der Zeit 2000 v. Chr. stammen dürften. Die Funde wurden zur Aufklärung an das Hessische Landesmuseum überwiesen.

Merlei Neuigkeiten

Nordhausens Oberbürgermeister schwer verunglückt. Am Freisausgang von Nordhausen nach Bebra geriet ein Kraftwagen mit Anhänger auf der schlüpfrigen Straße ins Schleudern und fuhr auf einen anderen Kraftwagen auf, in dem sich der Oberbürgermeister von Nordhausen, Staatsrat Dr. Meißner, und der Stadtbaurat Rost befanden. Durch die Wucht des Anpralls wurden beide Wagen schwer beschädigt. Oberbürgermeister Dr. Meißner trug einen schweren Schädelbruch davon, während sein Begleiter mit leichten Verletzungen davonkam. Von den vier Anwesenden des anderen Wagens wurden zwei schwer und einer leicht verletzt.

60 neue Erbhäuser bei Friedland. Die sogenannte „Große Biese“ bei Friedland (Westf.), ein mehr als 10.000 Morgen großes Gelände, wird für die Neubildung deutscher Bauerntüme kultiviert. Es werden dort mehr als 60 neue Erbhäuser entstehen und weitere achtzig benachbarte Kleinbetriebe werden durch Landzulagen lebensfähig gemacht.

Kirmesmarkt in Spangenberg

Der diesjährige Herbstmarkt, verbunden mit der alljährlichen Kirmes, findet

Mittwoch, den 21. Oktober

statt. Neben dem Jahrmärktstreifen usw. spielen sich ab

14 Uhr: Konzert auf dem Marktplatz

15 Uhr: Kirmesumzug

16 Uhr: bis 4 Uhr Tanz in mehreren Sälen

18 Uhr: Verlosung (Gänse, Enten, Säbner sowie Gebrauchsgüter)

Landbewohner, wir laden euch alle herzlich ein, mit uns unsere Kirmes in der Stadt zu feiern.

Also auf nach Spangenberg!

Spangenberg, den 17. Oktober 1936.

Die Stadtverwaltung.

Fude gab sich als alter Bg. aus.

Der vorbestrafte 25jährige Jude Manfred Joseph aus Gießen wurde vom Sondergericht München wegen zweier Verbrechen gegen das Ausländergesetz und eines fortgesetzten Vergehens des Betruges zu insgesamt 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Joseph, der sich vor Gericht besonders herausfordernd benahm, hatte nach der Nachprüfung seiner anderen Namen angenommen, um seine jüdische Herkunft zu verbergen. Er erschlief sich unter Verschweigen seiner jüdischen Abstammung den Eintritt in die Deutsche Arbeitsfront und drängte sich an Parteifreie und deutsche Mädchen heran. So hat er auch noch nach Inkrafttreten der Nürnberger Gesetze rassische Beziehungen zu zwei deutschen Mädchen unterhalten. Er hatte ferner die Unverschämtheit, sich als langjähriger Parteigenosse und Sturmführer anzugeben und das Hakenkreuz anzuheften. Joseph verübte seit Mitte 1935 als Versicherungsinspektor unter seinem falschen Namen mehrfach Betrugsereien.



Endlich! Hase ist im Bilde

Dito seine Frau, die Hilse!

Kaum war er auf freiem Fuße,

eilt er heim. Nun tut er Buße.

Endlich weiß er, was ihm fehlte,

warum ihn das Unglück quälte...

und nun wird er auch gescheit.

Nicht so, Hase! Nur so weiter!

Seine Weisheit lautet nämlich:

„Ach, was war ich früher dämlich,

Jetzt erst weiß ich's ganz genau —

Zeitunglesen — das macht schlau!“

Handgewebe

Kissen
Schürzen
Decken

bestellen Sie für Weihnachten am besten schon jetzt.

Handweberei Lappe

Inh. Dahnke

Kleine Posten angefrachtete Kissen und Decken zu billigstem Preis.

WHW 1936/37

Der Kampf beginnt



17./18. Oktober 1936

Reichsstrassensammlung

Caballero Madrider Oberbefehlshaber

Das Madrider Kriegsministerium hat angeordnet, daß künftig Largo Caballero den Oberbefehl über alle Streitkräfte innehat. Ferner wurde zur politischen und sozialen Kontrolle der Streitkräfte und als Bindeglied zwischen dem Heereskommando und den kämpfenden Einheiten ein Generalkommissariat für das Kriegsweesen geschaffen, dessen Leitung Außenminister del Bado übertragen wurde.

Schwarzes Brett der Partei.

Montag, den 21. Oktober 1936, abends 8 Uhr

Sitzung

sämtlicher Spangenberg Pol. Leiter im Bürgeraal des Rathauses.

Der Ortsgruppenleiter.

WSW-Dienststellen im Kreis Melfungen

Für die Bedürftigen im Kreis Melfungen sind für Rat und Hilfe folgende WSW-Dienststellen zuständig:

1. Kreisführung des Winterhilfswerks 1936/37 Melfungen, Eisfeld
2. Ortsgruppenführung Melfungen, (Rathaus, Rentamt Bauling)
3. Ortsgruppenführung Felsberg (Frau Bojanowski)
4. Ortsgruppenführung Spangenberg (Gewerbeoberleherer Koch)
5. Ortsgruppenführung Altmorschen (Förster Schmidt)
6. Ortsgruppenführung Deute (Neuenbrunslar, Lehrer Frank)
7. Ortsgruppenführung Gensungen (Bürgermeister Mumburg)
8. Ortsgruppenführung Guxhagen (Hauptlehrer Elbrecht)
9. Ortsgruppenführung Horle (Bürgermeister Wiegand)
10. Ortsgruppenführung Heinebach (Landwirt Martin Kollmann)
11. Ortsgruppenführung Hilgershausen (Lehrer Huhn)
12. Ortsgruppenführung Rörle (Gastwirt Adam Jälich)
13. Ortsgruppenführung Malsfeld (Beiseförst, Lehrer Landgrebe)
14. Ortsgruppenführung Neumorschen (Bauer Hafer)
15. Ortsgruppenführung Niedermörsch (Lehrer Both)

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 18. Oktober 1936:

19. Sonntag nach Trinitatis:

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Högnndorf
Vormittags 11½ Uhr: Kindergottesdienst
Nachmittags 4½ Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Elsersdorf:

Nachmittags 4½ Uhr: Pfarrer Högnndorf
Nachmittags 4½ Uhr: Kindergottesdienst

Schnellrode:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Kirchliche Vereine

Dienstag abds. 8 Uhr: Evangel. Jungendchor im Stist

Dienstag, den 20. Oktober, nachm. 4 Uhr, steht ein Transport prima Oldenburger

Fertel u. Läufer Schweine

bei der Gahwirtschaft H. Euterth sehr preiswert zum Verkauf.

Geiwig & Niemann

Die Frau um ihre Welt

Auf dem Sonntagsspaziergang

Die Blätter fallen — warum fallen sie?

„Sieh mal, Mutti, der arme Baum da. Der Wind hat ihm schon alle Blätter abgerissen. Ganz traurig steht er da.“

„Aber das ist doch gar nicht traurig. Diesel. In jedem Herbst fallen die Blätter ab und im Frühling wachsen neue, nicht wahr, Mutti?“

„Natürlich, Helmut, im Frühling wachsen sie neu. Aber wusstest du auch, warum die Blätter abfallen?“

„Das ist doch klar. Wenn es kalt wird, ist der Baum zu schwach, die Blätter zu halten. Da kommt der Sturm und reißt sie ab.“

„Dann ist das doch ein armer Baum, Mutti. Er tut mir so leid.“

„Ja, es tut uns leid, die Blätter fallen zu sehen. Aber es ist doch nicht so, daß der Wind oder der Sturm über die Bäume den Baum seiner Blätter beraubt. Im Gegenteil, der Baum ist eigentlich ein langes Lebewesen, wenn er auch nicht denken kann wie wir. Er ahnt den Winter kommen und wirft deshalb von selbst seine Blätter ab.“

„Das ist aber dumm von dem Baum, Mutti. Ich würde das nicht machen, wenn ich ein Baum wäre.“

„Du würdest es auch nicht anders machen, Diesel. Oder kannst du dir denken, schlafen zu geben und im Schlaf weiter zu essen?“

„Nein, aber das ist doch ganz was anderes, Mutti.“

„Das ist nichts anderes. Es geht dem Baum genau so. Er schläft im Winter. Er spürt es schon früh, wenn der Winter kommt. Er weiß, daß dann seine Wurzeln kein Wasser mehr trinken und aufsaugen können, um es hinaufzuschieben in den ganzen Baum, bis in die Blätter, wo es verdunstet. Immerfort braucht der Baum Wasser, es strömt unablässig durch ihn hindurch, von den Wurzeln bis in die Blätter, genau wie das Blut in unseren Adern.“

„Warum ist das eigentlich so, Mutti?“

„Du müßtest das eigentlich schon wissen, Helmut. Aus dem Boden bringt das Wasser seine Salze und Nährstoffe mit, die der Baum zum Leben braucht. Je mehr Wasser die Blätter verdunsten, um so mehr Nahrung nimmt er auf, es bildet sich Saft und der Baum wächst. Daß die Blätter außerdem aus der Luft noch den Sauerstoff und das Licht auffangen und beides zur Saftbereitung brauchen, das weißt du wohl, Helmut?“

„Die Blätter fallen dann also ab, Mutti, weil der Baum aus dem gefrorenen Boden kein Wasser mehr bekommen kann?“

„Nein, so lange wartet der Baum gar nicht. Er spürt, jezt wird es bald Winter. Bald bekomme ich kein Wasser mehr und müßte deshalb verdorren, wenn die Blätter immer weiter Wasser verdunsten und aus meinem Stamm saugen. So etwa denkt der Baum und wirft deshalb rechtzeitig die Blätter ab.“

„Und warum werden die Blätter dann gelb?“

„Das hat auch seinen Grund. Das Grün der Blätter besteht aus winzigen Teilchen, eingebettet in Pflanzensaft, die der Baum als Lebenskraft für den Winter braucht. Die fängt er heraus und zieht sie in seine Zweige und Äste, wo sie hinter der schützenden Rinde gut aufgehoben sind. Die Blätter, denen nun das Grün und die Kraft entzogen sind, werden krafftlos und welk und fallen ab.“

„Aber Mutti, das ist ja genau so, als ob der Baum wirklich denken könnte.“

„Ja, nicht wahr er handelt ebenso klug wie die Menschen. Wir fochen ja auch im Sommer die Früchte ein oder trocknen sie, damit wir im Winter, wenn keine mehr wachsen, noch Obst essen können. Und der Baum legt sich eine Vorratskammer an im Blattgrün und speichert dann alles so gut auf, daß es nicht verderben und er ruhig dem Winter entgegensehen kann. Ist das nicht schön?“

„Ja, Mutti, jetzt freue ich mich, wenn ich sehe, wie der Baum seine Blätter abwirft, die er nicht mehr brauchen kann.“

E. Zepfen-Föge.

Einige Recepte zu unserer Spisefolge:

Apfelschnitz. Rohes Aepfel werden auf der Glasreibe gerieben, mit Zucker oder Sonja gesüßt und mit dem Schneebesen schaumig geschlagen. Zuletzt kommt der Schnee von zwei Eiweiß darunter. Man reicht kleine Waldröndchen dazu. Nach Belieben kann man sie auch gleich unter den Schnee mischen oder den Berg damit verzieren.

Hamburget Pfefferpöschel. Zu gleichen Teilen Zwiebeln, in Scheiben geschnitten, und nicht zu fettes

Schmalz, groß gewürfelt, in einem gut verschlossenen Topf, zur Hälfte mit Wasser gefüllt, langsam kochen lassen mit einer Mörrübe, einer Selleriewurzel und einem lauen Beerblatt. Darauf achten, daß das Fleisch nicht zu weich wird und zerfällt. Dann entfernt man die Gewürze, reibt geriebenes, frisches schwarzes Brot an, bis die Brühe sich bindet, doch nicht zu dick wird. Man läßt fünf Minuten kochen und richtet dann an, indem man den Eintopf mit fein gewiegten Salzkräutern und Pfeffer überstreut. Man reicht Salzstangen dazu.

Reisstrom. Man kocht 100 Gramm Reis in einem halben Liter Milch gut weich, rührt einen halben Liter Milch mit Zucker und Eigelb auf dem Feuer zu einem cremigen Brei. Man mischt sie mit dem geschlagenen Eiweiß und einem aufgeschlagenen Gelatine. Wenn erkalte, schneidet man noch den Schnee der Eier darunter und füllt den Reis in eine Pudding mit Obstsaft auf.

Weizenflodent. Die Weizenfloden werden in roher Milch einige Stunden eingeweicht, bis ein dicker cremiger entsteht. Dann füllt man sie mit Sonja oder Zucker und vermischt sie mit frischem Kompott — Himbeersaft oder Kirschen —, überreicht sie mit Obstsaft und vermischt sie mit ein wenig Zitronensaft und reichlich frischen Mandeln und Nüssen.

Feigen mit Obstsaft. Einfache Franzosen werden 24 Stunden in Wasser eingeweicht. Dann gießt man das Wasser ab — erfrischendes Getränk für Kinder! — und schneidet die Feigen in kleine Würfel, würzt sie mit geriebener Zitronenschale, übergießt sie mit Obstsaft und vermischt sie mit gewaschenen Floden oder reichert Trockenfloden rings um das Feigenkompott an.

Käsegebäck. Zu gleichen Teilen fein geriebenen Schweizerkäse, Mehl und Butter (je 125 Gramm für eine Portion, die für sechs Personen ausreicht) werden in eine gut geknetete, dann auf Mehl ausgerollt und mit Nimmelfest und nicht allzu rasch im gut warmen Ofen goldbraun gebacken. (Möglichst erst Unten- und dann Oberseite.)

Früchte, die am Wegerand wachsen

Es wachsen viele köstliche Beerenfrüchte am Wegerand und warten aufs Abpflücken, aber wenige sehen den Schatz, den die Natur hier schenken will. In einer Zeit aber, in der man mit jedem Pfennig rechnen muß, darf nichts ungenutzt verkommen, darum möchten wir die Aufmerksamkeit auf diese natürlichen Schätze hinlenken.

Zu den bekanntesten Wildfrüchten gehören die Brombeeren und Holunderbeeren, die noch lange nicht die Würdigung finden, die sie verdienen. Der Kenner weiß das Brombeergelee mit seinem feinen Aroma zu schätzen, und auch die Brombeere als Kompott gekocht, nimmt es bestimmt mit jedem anderen Kompott auf. Aus der Holunderbeere läßt sich ein heilsamer Saft gewinnen, der bei Erkältungskrankheiten, mit Milch gemischt, nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Aus Holunderbeeren lassen sich außerdem die köstlichen Holunderbeerenhersteller, die besonders im Winter ihrer heilsamen Eigenschaften wegen sehr beliebt sind.

Weniger Interesse schenkt man den Früchten der wilden Rose, den Hagebutten, obwohl sie so vielseitig verwendbar sind. Sie müssen geerntet werden, solange sie noch frischrot und hart sind. Hat sie erst der Frost gestreift, der sie dunkelrot färbt, verlieren sie ihr Aroma, werden saftlos und mehlig. Die Zurechtung ist ein bißchen langweilig und eine Arbeit, die die Kinder im Hause leisten könnten. Denn jeder Frucht muß das haarige Innere mit den Samen entfernt werden, dann kann man die Frucht trocknen und sie später zu Suppen, Sosen, Kompotts usw. verwenden. Man kann aber auch auf dieselbe Art wie mit anderen frischen Früchten verfahren und ein Gelee oder Marmeladen herstellen. Die ausgekragten Samenkerne werden nicht fortgeworfen, sondern ergeben, gut durchgewaschen und getrocknet, einen Tee, der angenehm würzig schmeckt und ein gutes Linderungsmittel bei viel Krankheiten, besonders Wasserhusten, Stein- und Griefleiden, entzündlichen Darmkrankheiten und Brustkatarrh, ist. Man nimmt einen gehäuften Eßlöffel voll auf einen halben Liter Wasser und läßt eine Stunde lang kochen.

Noch weniger bekannt ist die Verwendung der Beeren der Gberese, die man in Wäldern, besonders häufig aber auch an den Landstraßen angepflanzt findet. Aus seinen weißen Blüten entwickeln sich die doldenförmigen Fruchtbüschel. Man nennt die Beere auch vielfach Vogelbeere, Quitschbeere, Moosbeere. Sie ist nicht nur hocharomatisch und eignet sich zu Kompott, Gelee und zum Trocknen für Suppen usw., sie hat auch eine große Heilwirkung und sollte deshalb viel mehr Anwendung finden. In der Schweiz werden die Früchte der Gberese gegen Lungenerkrankheiten gebraucht. Schon in alter Zeit schätzte man sie als Blutreinigungsmittel und verwendete sie bei Gicht und Rheumatismus sowie bei gestörter Nierenstätigkeit.

Sehr zu schätzen sind auch die Beeren des Nachholerstrauch, aus denen sich ein guter Saft bereiten läßt, der im Frühling zur Blutreinigungskur unentbehrlich ist. Durch Alkoholaufguss läßt sich auch ein guter, magenstärkender Bitter bereiten. Ungetrocknet lassen sich die Beeren vielfach in der Küche, als Würze am Wildbraten und so weiter, verwenden. Das Kraut der Beeren soll gegen Erkältungskrankheiten schützen.

Äpfeln, wilde Quitten erreichen erst ihren vollen Wohlgeschmack, wenn sie vom Frost befallen sind. Der Schwarzbörn oder die Äpfel wächst üppig als Wildpflanze an den Äußen, die sie im Frühjahr mit ihrem reichen weißen Blütenfrost fast verdeckt; das Blütenmeer ist vergangen, aber dafür stehen nun zwischen den spitzen Dornen die blauschwarzen Beeren. Erst wenn die ersten Nachfröste sie gestreift haben, bekommen sie den ihnen

charakteristischen bläulichen, flaumigen Überzug, der an Schimmelformen erinnert. Dann erst haben sie ihren vollen Wert für uns.

Viele Feinschmecker zählen das Quittengelee zu den feinsten Genüssen, und das aus der wilden Quitte bereitete ist vielleicht im Geschmack noch aromatischer. Außer Marmeladen und Gelee läßt sich auch die beliebte Quittenpaste herstellen, die an geselligen Winterabenden so viel Vergnügen findet.

Machen wir eine Traubenkur?

Die Traubenkur im Herbst ist für die Gesundheit oft von größerem Gewinn als teure Vakturen im Sommer. Sie läßt sich so einfach zu Hause vornehmen. Es darf aber nicht aus Geratewohl damit begonnen werden, das kann der Gesundheit leicht zu Schaden sein. Wie bei jeder Kur, muß auch bei der Traubenkur planmäßig und vernünftig vorgegangen werden, um besten nach vorheriger Beratung durch den Arzt.

Mit einem Pfund Beeren am Tage fängt man an, steigert die Menge täglich etwas, bis man auf vier Pfund als Tagesration gekommen ist und geht im selben Maße als man angetrieben ist, wieder herunter. Länger als vier Wochen sollte eine Kur nicht dauern. Zeigen sich während der Kur — das geschieht am Anfang öfter — Darmstörungen, dann heißt man diese aus, während man die Kur auf zwei Tage unterbricht.

In der Zeit der Traubenkur soll möglichst wenig gegessen werden. Die Traubenkur ist ja der große Ausreißer, der den Körper von allen Schlacken befreien will. Je weniger man da den Körper mit Speisen belastet, desto erfolgreicher ist die Ausreinigung.

Die Trauben selbst haben einen großen Nährwert, so sind infolge ihres Zuckergehalts reich an Kalorien. Je süßer die Trauben sind, desto nahrhafter sind sie. Man schätzt, daß eine Menge von zwei bis drei Pfund Beeren etwa ein halbes Pfund Zucker enthält. Dieser aber ist fettbildend. Es versteht sich also von selbst, daß die Zufuhr fettbildender Nahrungsmittel während der Kur vermieden werden muß. Anders verhält es sich mit dem Eiweiß, dessen der Körper bedarf. Da die Beeren eiweißarm sind, muß man es dem Körper durch andere Speisen in geringen Mengen zuführen, durch mageres Fleisch, mageren Fisch, Eier usw.; die stärkehaltigen Nahrungsmittel wie Reis, Grieß, Teigwaren, legierte Suppen, Kartoffeln, Butter, Fett und Weißbrot sind möglichst zu meiden.

Besonders eignet sich die Traubenkur als Entlastungskur. Bei fettarmer Kost baut sie auch den Fettbestand des Körpers ab. Sie löst gleichzeitig krankhafte Ablagerungen und ist darum von unschätzbarem Nutzen für die Gesundheit. Der hohe Gehalt an Weinsäure und phosphoräurem Kalk trägt viel zur Anregung der Darmtätigkeit bei, weshalb die Traubenkur auch bei chronischer Darmträgheit anzuraten ist. Auch Stoffwechselkrankheiten, wie Leber- und Gallenleiden, Nierenleiden, Rheumatismus, beginnende Adernverkalkung, Herzleiden usw., beeinflusst sie sehr günstig. Nur Zuckerkrankte dürfen sie nicht gebrauchen.

Da die Säure der Beeren bei reichlichem Genuß die Mundschleimhäute leicht reizt, empfiehlt es sich, den Mund nach jedem Genuß mit Wasser, dem Wasserstoffsuperoxyd — ein Teelöffel voll auf ein Wasserglas — beigefügt ist, gründlich auszuspülen. Die Nüchternheit der Beeren, wie Schalen und Kerne, spude man möglichst aus, da sie den Körper unnötig belasten.

Was die Mode Neues bringt

Das Winterkostüm

Ist neben dem warmen Mantel ein sehr praktischer Bestandteil unserer Garderobe. Als Übergangsstück ist es durch die flache und sparsame Pelzgarnierung besser geeignet als der Mantel mit dem oft sehr warmen Besatz. Ebenso praktisch



Zeichnung: Irmgard Luebbe

ist es aber auch für milderliche Wanderungen und Sport aller Art. Als Material verwendet man Wollstoff oder Tuch, als Besatz alle flachen Pelzarten, z. B. schwarzen Persaner zu schwarzem Tuch oder dunkle Nutria zu grünem Wollstoff, wie es Abbildung links zeigt. Rocksäume, Jackensäume und Revers sind mit schmalen Fellstreifen besetzt. Zu diesem Modell gehört eine Schößenbluse mit geteiltem Kragen und langer Knopfreihe (oben). Für das andere, schneidermäßig gearbeitete Kostüm kann braunes Tuch verwendet werden. Für die Taschen Biber oder, wenn kein Biber Fell vorhanden oder die Anschaffung zu kostspielig ist, brauner Samt. Die westenähnliche Bluse aus genoppter, gestreifter oder kariert Woll zeigt ein geteiltes Schößchen in der Länge der Kostümstücke, leicht gekrauste Ärmel und einen kleinen Stehkragen.



Der heitere Alltag



Kann man?

Strassenbändler: „Meine Herrschaften, Sie haben hier einen Krüßelverhalter, der für ganzes Leben lang halten wird. Sie können ihn zusammenrauben, Sie können ihn mit einem Hammer bearbeiten, Sie können ihn ins Wasser legen, Sie können ihn auf die Erde werfen. Sie können Stimme aus dem Publikum: „Kann man ihn auch zum Schreiben benutzen?“ (Cervoddy's Weetly.)

Kleiner, Hunger Soldat.

„Hei, schon wieder hast du deinen Federfahnen mitzubringen vergessen; wie würdest du einen Soldaten nennen, der ohne Gewehr in den Krieg zieht?“ „Einen Offizier, Herr Lehrer!“

Das fehlte ihm noch...



Alle gleich.

„Ja“, sagt die älteste Tochter, die eben dem Institut entwachsen ist, zum Vater, Julius wird dir sicher gefallen, er ist ein adelhafter Mensch!“ Der Vater hocht interessiert und fragt: „Hat er Geld?“ „Ach, Vater“, antwortet das Mädchen, ihr Männer seid doch alle gleich tömisch! Julius hat mich das gleiche von dir gesagt!“ (Neue Z.B.)

Raus aus der Walle...



Die „Mithabeller“.

Der Architekt nimmt den Auftrag für den Hausbau entgegen. „Wünschen Sie“, fragt er, „Dach- oder Schieberdächer?“ „Rein“, sagt der Hausherr, „bloß nicht so viele abernen Dinger, die man nicht zuhalten kann, wenn man wütend ist.“ (Neue Z.B.)

Warum nicht!

Kurichen: „Mutti, was ist hier in den Gläsern?“ „Da habe ich Erdbeeren eingeweicht.“ Kurichen: „Ach, bitte, Mutti, wecke doch mal ein Glas auf!“

Draht am Ende.

„Solche Strassenbahn ist doch als Verkehrsmittel ziemlich unpraktisch. Wenn der Draht zu Ende ist, kann sie nicht mehr weiter.“ „Mensch, der steht uns doch alle so!“

Lange Predigt.

Der Pfarrer stand auf der Kanzel. Dohidel kam in die Kirche. „Predigt der Pfarrer schon lange?“ Der Bauer nickte: „Ja mei — fast zwanzig Jahre dürften es schon sein.“ Sagte Dohidel: „Na, da muß er ja bald fertig sein!“

„Zur Gesundheit!“

Der Arzt studierte die medizinische Wochenschrift. Er schüttelte erschauert sein Haupt: „Jetzt haben sie sogar flüssiges Chlor erfunden, Frau!“ Die Frau schimpfte: „Na, wenn ihr Männer nur wieder etwas Neues zum Saufen habt!“

Die schlecht eingerichtete Welt.

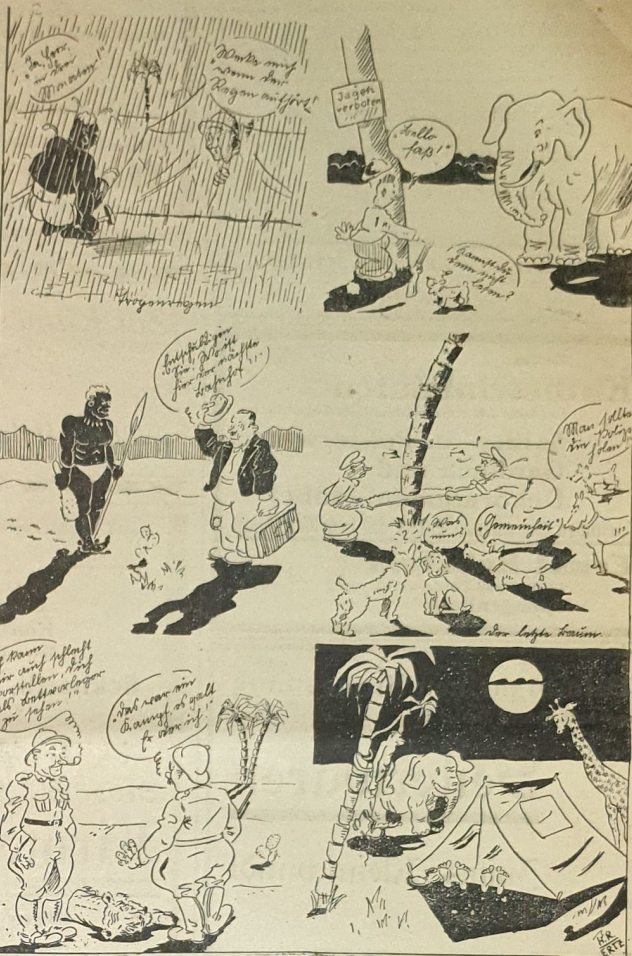
Der berühmte Dichter fühlte sein Ende nahen. Die Freunde trösteten ihn. Sprachten von der Nachwelt und der Unsterblichkeit der Seele.

„Liebe Freunde“, sagte der Dichter traurig, „die Welt ist schlecht eingerichtet! Wieviel lieber wäre es mir jetzt, wenn ich eine sterbliche Seele und einen unsterblichen Körper hätte!“

„Mit wem haben Sie eben telefoniert?“

fuhr der Chef die Sekretärin an. „Mit einem unserer Kunden.“ „So? Nun, dann stellen Sie mir jetzt sofort eine Liste von denjenigen Kunden vor, die mit Schazi“ angeredet werden.“

Wochenende in Afrika



Baden auf dem Oktoberfest.

Onkel Anton, der Freigeige, wird von seinem Neffen weidlich ausgenutzt. Sie besuchten das Münchener Oktoberfest und ließen sich in einer Bude photographieren. Der Photograph schlug vor, der Neffe solle seine Hand auf die Schulter des Onkels legen. „So wird es lebensrecht, das Bild“, meinte er. „Ich weiß nicht“, murmelte Onkel Anton, „wäre es nicht noch bedeutend lebensrecht, wenn er seine Hand in meine Tasche stecken würde?“

Trotzdem!

Der berühmte Gast war zu Besuch. Gerade als er erichien, sah die Tochter des Hauses am Flügel und zeigte ihr stänken. „Ich habe gehört“, wandte sie sich an den Gast, „daß Sie auch Musik lieben.“ „Allerdings“, erwiderte der Gast, „aber das macht nichts, spielen Sie ruhig weiter!“

Der interessante Urlaub.

„Bitte, Herr Studienrat, erzählen Sie uns doch etwas von Ihrer Urlaubsreise. Sie haben gewiß viel Interessantes gesehen.“ „Aber sicher, im ganzen hundertzweizwanzig Firmenschilder mit orthographischen Fehlern.“

Au — au!

„Sind diese Eier auch frisch?“ „Frisch? Gar kein Ausdruck, Madame, die Hühner haben sie bis jetzt überhaupt noch nicht vermisst!“ (Montreal Star.)



Kupp, der Optimist, besucht ein altes Schloß



Kauft zur Kirmes in Spangenberg!

Alles aus einer Hand

Photo-Möller

Inhaber: H. Möller

Photographenmeister

liefert Photoapparate, vergrößert
nach alten Bildern, rahmt ein
und photographiert Sie

Zur Kirmes erwarte ich Sie

Zu den

Kirmeseinkäufen

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

**Sattler- u. Polsterwaren
Gardinen und
Dekorationen, Möbel**

Besuchen Sie meinen Stand auf dem Marktplatz

Ernst Hollstein

Sattler- und Polsterwaren
Spangenberg

Besucht meinen Kirmesstand
und deckt Eueren Bedarf in

Seilerwaren

bei

**Justus Kleinschmidt
Seilerei**

„Grüner Baum“

ab 4 Uhr

Kirmestanz

Es ladet ein

W. Siebert.

Herkulesbrauerei Kassel

Herkules Spezial
Herkules Bürgerbräu
Feinste Spezialbiere
Herkules Lagerbiere
Hervorragendes Lagerbier

**Eiskeller und
Niederlage in Spangenberg**

G. Bedmann

Zur Kirmes

empfehle ich aus meiner Metzgerei:

**Ia Bratwurst
Knobelinchen
Sulperknochen
Rind-, Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch
sowie sämtliche anderen Wurst- und Fleischwaren**

Im Saale ab 4 Uhr: **Tanz**

Heinrich Stöhr

Metzgermeister und Gastwirt

Zur Kirmes empfehle

alle Sorten Fleischwaren
**Ia Kochwurst
Ia Bratwurst**

Wilhelm Holzhauer

Zur Kirmes

frisch geschlachtet

**Ia. Bratwurst und Sulperknochen
Konzert**

Das gute Malsfelder- u. Coburger Bier

Eckhardt Weisel

Bevor Sie Ihre

Kirmeseinkäufe

tätigen,
überzeugen Sie sich von meinen
billigen Preisen
und den
guten Qualitäten

Anna Portugall

Manufakturwaren, Spangenberg

Empfehle zur Kirmes

mein reichhaltiges Lager an
Mercedes- und Wolfsschuhen
Sie finden ferner große Auswahl in
Kamelhaarschuhen
und sonstigen Winterartikeln im
Schuhhaus Heinrich Siebold

Lade alle Kunden und Bekannten herzlich zum Kirmesbesuch ein.

Bekannter Versicherungsverein A.-G.

sucht für seine (volkstümliche Kleinlebensver-
sicherung (Vers. Summe von RM. 100
bis RM. 1000) mit abgekürzter Zahlungsdauer und
Monatsbeiträgen, die kostenlos abgeholt werden
in Spangenberg

tüchtige Werber

(auch nebenberuflich od. r. solche, die bereits
andere Versicherungszweige vertreten.)
Geboten werden: Volle Diskontierung der Höchst-
provision und feste Zuschüsse.

Bewerbungen unter Z 151 an Alo Anzeigen A. G. Kassel.

Konrad Bressler, Spangenberg

Installation für Licht, Kraft, Wasser und Klempner

empfiehlt:
**Elektrische Heiz- u. Kochapparate, Beleuch-
tungskörper aller Art, Haus- u. Küchengeräte
Kompl. Radioanlagen**

Zur Kirmes

besucht das

Spangenberg Kaffee

Guter Kaffee, gutes Gebäud., Geschenkpatronen
in reicher Auswahl

W. Morgner

Unterstütze die

Heimische Industrie

durch den Gebrauch von

**Trixo-Zahnpasta
Trixo-Hautcreme
Trixo Kölnisch Wasser
Trixo-Haarwasser
Trixo-Rasiercreme usw.**

Trixo-Werke (B. Braun), Spangenberg

Preussisch-Süddeutsche

Klassen-Lotterie

Beginn der neuen Ziehung: 20. Oktober
Hauptgewinne 100000, 50000, 25000 RM
Los nur 3 RM pro Klasse

Losse zu haben bei:

Georg Meurer in Fa. Karl Bender

aus der
Staatlichen Lotterie-Einnahme Schwarzkopf
Eichwege

Dienstag, den 20. Oktober nachm. 4 Uhr steht
ein Transport prima



Oldenburger Schweine

bei mir sehr preiswert zum Verkauf.

Heinrich Weisel

Instandsetzung von Häusern

Die Besitzer von Fachwerkhäusern am Markt und in
den anschließenden Straßen, welche die Absicht haben ihre
Hausfront im Jahre 1937 instandsetzen zu lassen bitte ich,
sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Spangenberg, den 15. Oktober 1936.

Der Bürgermeister:
Fenner.

Am Montag, den 19. Oktober 1936, 20 Uhr, findet
im Bürgeraal des Rathauses eine öffentliche Beratung
des Bürgermeisters mit den Ratsherren statt, wozu ich
hierdurch die Herren Beigeordneten und Ratsherren einlade.

Spangenberg, den 17. Oktober 1936.

Fenner, Bürgermeister.

Achtung! Landwirte Achtung! **Gebrauchte Ersatzteile**
Garantiert die besten für Personen- und Lastwagen

Regendecken

von meiner Lieferfirma in
jeder Größe auch mit Namen
empfiehlt

Hans Rode

Sattlermstr., Elberdorf Leipzigerstr. 210. Rat 2319

H. Bachmann, Kassel B.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 18. Oktober: Dr. Kaiser